

## Information für die Presse

### Deutsche Gesellschaft für Demographie

Im Bewusstsein der wachsenden öffentlichen Bedeutung demographischer Fragen und in Anerkennung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung haben sich die bisher in Deutschland auf dem Gebiet der Demographie tätigen wissenschaftlichen Gesellschaften - die *Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft* (gegründet 1952) und die *Johann-Peter-Süßmilch-Gesellschaft für Demographie* (gegründet 1990 von Demographen aus der ehemaligen DDR) - zur **Deutschen Gesellschaft für Demographie (e.V.)** mit Sitz in Berlin vereinigt.

In Deutschland bewirkte die niedrige Geburtenrate in den letzten Jahrzehnten einen Rückgang der absoluten Geburtenzahl, der jetzt zu einem Elternrückgang führt und in der Zukunft einen abermaligen Geburtenrückgang nach sich ziehen wird. Die abnehmende Zahl der Jüngeren bei einer gleichzeitig wachsenden Zahl von älteren Menschen führt zu einem Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung. Die demographische Alterung der Gesellschaft läuft ab wie ein Uhrwerk, sie wurde in den letzten Jahrzehnten durch den Geburtenrückgang ausgelöst, und sie kann in den nächsten 50 Jahren nicht mehr gestoppt werden, auch nicht durch extrem hohe Einwanderungen jüngerer Menschen aus dem Ausland.

Die Demographen haben die Ursachen dieser Entwicklung seit Jahrzehnten durch intensive Forschungsarbeiten untersucht und ihre Folgen für die Wirtschaft und Gesellschaft, insbesondere für die sozialen Sicherungssysteme, den Arbeitsmarkt und das Wirtschaftswachstum, in zahllosen Veröffentlichungen, Tagungen und Informationsveranstaltungen thematisiert. Aber erst jetzt, nachdem die demographische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und in der Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung zu ersten Engpässen führt, ist das Interesse an demographischen Fragen auch in Politik und Öffentlichkeit erwacht.

Die in Deutschland tätigen Demographen waren mit ihren jahrzehntelangen Forschungsarbeiten den erst heute mit hoher politischer Aktualität diskutierten Themen wie der Zuwanderungsproblematik stets weit voraus. Sie haben mit ihren Analysen und Projektionsrechnungen, die sich als ziemlich zuverlässig erwiesen, frühzeitig auch andere zentrale Fragen untersucht, insbesondere die Familienentwicklung, die Alterung und Schrumpfung der Bevölkerung in den Industrieländern und die Dynamik des Bevölkerungswachstums in den Entwicklungsländern und auf globaler Ebene. Viele der damals bestehenden Optionen für das politische Handeln blieben ungenutzt.

Die Bevölkerungsentwicklung stellt nicht nur die Industrieländer, sondern auch die Entwicklungsländer mit ihren wachsenden Populationen und die durch internationale Wanderungsströme geprägte Welt als Ganzes vor drängende Probleme, für deren Lösung Fachwissen unabdingbar ist. Dieses Wissen wird durch die Mitglieder der **Deutschen Gesellschaft für Demographie** geschaffen, in der Praxis umgesetzt und in regelmäßigen Fach- und Informationsveranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

#### *Deutsche Gesellschaft für Demographie*

Geschäftsadresse

Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld, Postfach 100 131; 33501

Bielefeld

Tel: 0521 / 106-5162 /-5160 Fax: 0521 / 106-6009; E-Mail: herwig.birg@uni-bielefeld.de

## Information für die Presse

Zu den Zielen der *Deutschen Gesellschaft für Demographie* gehört, Politik und Öffentlichkeit bei der Nutzung dieses Wissens zu unterstützen.

Die *Deutsche Gesellschaft für Demographie e.V.* ist eine politisch unabhängige Vereinigung von auf dem Gebiet der Demographie tätigen Wissenschaftlern, Praktikern, Institutionen und interessierten Bürgern. Das Fachgebiet der Demographie, das im Deutschen auch mit dem Begriff „Bevölkerungswissenschaft“, bezeichnet wird, ist eine wissenschaftliche Disziplin mit einer breiten interdisziplinären Basis. Zu ihr gehören die Bevölkerungssoziologie, -ökonomie und -statistik sowie die historische Demographie, die Bevölkerungsmathematik und bestimmte Teilgebiete der Medizin und Gesundheitsforschung, der Geographie, der Politik- und Rechtswissenschaft, der Anthropologie u.a.m. Wesentliche Kennzeichen der *Deutschen Gesellschaft für Demographie* sind ihre durch Internationalität geprägten Forschungsfragen und die Interdisziplinarität ihrer Forschungsansätze.

Von den Mitgliedern der *Deutschen Gesellschaft für Demographie* wurden im Juni 2001 folgende Personen in den Vorstand gewählt

Präsident	Prof.Dr. Herwig Birg	Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld
Vizepräsident	Prof.Dr. Eckart Elsner	Statistisches Landesamt Berlin
Geschäftsführer	Dr. E.-Jürgen Flöthmann	Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld
Schatzmeister	Dr. Rembrandt Scholz	Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Rostock
Beisitzer	Dr. Hansjörg Bucher	Bundesamt Bauwesen und Raumordnung, Bonn
	Prof.Dr. Bernhard Nauck	Technische Universität Chemnitz
	Dr. Erika Schulz	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin

Weitere Informationen sind über folgende Geschäftsadresse zu erhalten:

### ***Deutsche Gesellschaft für Demographie***

Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld,  
Postfach 100 131; 33501 Bielefeld; Tel: 0521 / 106-5162 /-5160  
Fax: 0521 / 106-6009; E-Mail: [herwig.birg@uni-bielefeld.de](mailto:herwig.birg@uni-bielefeld.de)

### ***Deutsche Gesellschaft für Demographie***

Geschäftsadresse

Institut für Bevölkerungsforschung und Sozialpolitik (IBS) der Universität Bielefeld, Postfach 100 131; 33501 Bielefeld

Tel: 0521 / 106-5162 /-5160 Fax: 0521 / 106-6009; E-Mail: [herwig.birg@uni-bielefeld.de](mailto:herwig.birg@uni-bielefeld.de)